



Die Uniformen der «Singing Pilots»



Rolf Zaugg stellt in seinem kleinen Privatmuseum in Utzenstorf auch diese Original-Uniform eines amerikanischen Piloten aus. BILDER: YVONNE BALDINI



Marlis Bhend beugt sich über eine zu weit geschnittene Uniformhose und bringt sie in Form.

KULTUR Originalgetreu muss sie sein, die Kleidung der «Singing Pilots» im gleichnamigen Freilichtspiel auf dem Frutiger Seeberger-Areal. Die Beschaffung der Repro-Fliegeruniformen ist vor allem einem Mann zu verdanken: dem Utzenstorfer Experten Rolf Zaugg.

RETO KOLLER

Der ehemalige Frutiger Gemeindepräsident Faustus Furrer produziert in diesem Sommer ein Freilichttheater über das Leben junger US Army Air Force-Angehöriger, welche ab 1943 in Adelboden in komfortablen Hotels und mit reichlich Sold ausgestattet das Kriegsende abwarteten. Sie waren auf Schweizer Territorium notgelandet oder von der schweizerischen Flugabwehr aus Gründen der Neutralität zur Landung gezwungen worden. Gegen 600 US-Unteroffiziere und Offiziere verbrachten ihre Internierungszeit in Adelboden. Um ihr Leben im Kurort dreht sich die Story. Sechs Piloten treten dabei in den damaligen Uniformen der US Army Air Force auf die Bühne. Woher sollten die schmucken

Kleidungsstücke kommen? Guter Rat war teuer – bis Furrer auf einen Experten stiess.

Rolf Zaugg: Ein Kenner der Szene

Am 17. August 1943 musste in der Nähe von Utzenstorf der amerikanische Bomber «Battle Queen» notlanden. Der Pilot hatte sich für seine Notlandung einen einigermassen flachen Kartoffelacker ausgesucht. Die Besatzung überlebte den unsanften Aufprall auf neutralem, eidgenössischem Boden. Sie wurde bis zum Kriegsende in Adelboden interniert. Die aufsehenerregende Geschichte schlug den Utzenstorfer Rolf Zaugg schon als Jugendlicher in ihren Bann. 1993 besuchte er eine Flugshow im englischen Duxford. Dort packte ihn die Faszination für Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs, und er wurde zum heute international anerkannten Experten für die Geschichte des legendären Bombers B-17, auch «fliegende Festung» genannt. Zaugg kennt die Geschichte der Internierten in der Schweiz wie kaum ein anderer. Seine weltweiten Beziehungen öff-

neten schliesslich die Türen zur Beschaffung der Repro-Fliegeruniformen.

Das Netzwerk des Experten

Der Utzenstorfer Bauleiter pflegt gute Kontakte zu der in Grossbritannien sehr lebendigen «Living History»-Szene. Zaugg kennt eine Bezugsquelle in England, wo man Uniformen originalgetreu nachbestellen kann. Die Frutigerin Marlies Bhend, die Hausschneiderin der Freilichtspiele Tellenburg, vermass die Schauspieler, und Rolf Zaugg gab die Bestellung auf. Die erste Überraschung ergab sich, als der kleinste Darsteller sein Kostüm anprobte. Er verschwand förmlich darin. Doch Zaugg wusste Rat. Er beschaffte eine Originaluniform in passender Grösse über eine Quelle in Deutschland.

Die sechs Uniformen wurden mit den passenden Abzeichen geliefert. Diese lagen feinsäuberlich sortiert in der Kartonschachtel. Wohin also mit all den Winkeln, Aufschriften, Pins und Emblemen? Es konnte nur der Kenner helfen. Marlies Bhend reiste zu Zaugg nach Ut-

zenstorf, wo die beiden mit Stecknadeln die Stoffstücke millimetergenau am richtigen Platz anhefteten. Dabei machte Zaugg eine Entdeckung: ein sogenanntes Veteranenabzeichen fand sich auf der Original-Jacke des kleinsten Schauspielers. Er entfernte es unverzüglich mit der Bemerkung, dass die jungen GIs wohl kaum bereits den Status von Kriegsveteranen gehabt hätten. Dem Adlerblick des Experten entgingen keine Details. Die Schneiderin kehrte zurück in ihr Frutiger Atelier und nähte die Abzeichen auf. Besonderes Augenmerk galt den Pins, die nur lose aufgesteckt waren. Um Verlusten vorzubeugen, befestigte Bhend jede einzelne Nadel zusätzlich an den aus schwerem Stoff aus Baumwolle und Wolle gefertigten Jacken.

Nachbesserung vonnöten

Bei der Anprobe der Uniformen stellte sich heraus, dass die Schneiderinnen und Schneider im Produktionsland nicht immer so genau gearbeitet hatten wie Marlies Bhend beim Mass-Nehmen. Die eine Hose war zu lang, der andere Kit-

tel zu kurz. Bhend griff zu Nadel und Faden und setzte sich an die Nähmaschine.

Nach einigen Umarbeitungen passten die wertvollen Kleidungsstücke. «Hosen wurden in den 1940er-Jahren im Bund viel weiter geschnitten als heute. Deshalb waren sie häufig im Verhältnis zur Beinlänge deutlich zu weit», schildert die versierte Fachfrau.

Die Uniform war Pflicht

Nicht zufällig legt Faustus Furrer hohen Wert auf die Uniformen: Die Internierten mussten sie ständig tragen, wenn sie nicht gerade Ski fahren, Hockey oder im Sommer Tennis oder Baseball spielten. Zivilkleidung war den munteren GIs grundsätzlich untersagt.

Der Theaterproduzent weiss die Expertise von Rolf Zaugg zu schätzen. «Er ist unser historisches Gewissen», rühmt er. Zaugg macht aus seinem Herzen keine Mördergrube: «Ich lege höchsten Wert auf möglichst originalgetreue Darstellung der Requisiten», lässt er wissen. Da rennt er bei Furrer offene Türen ein.

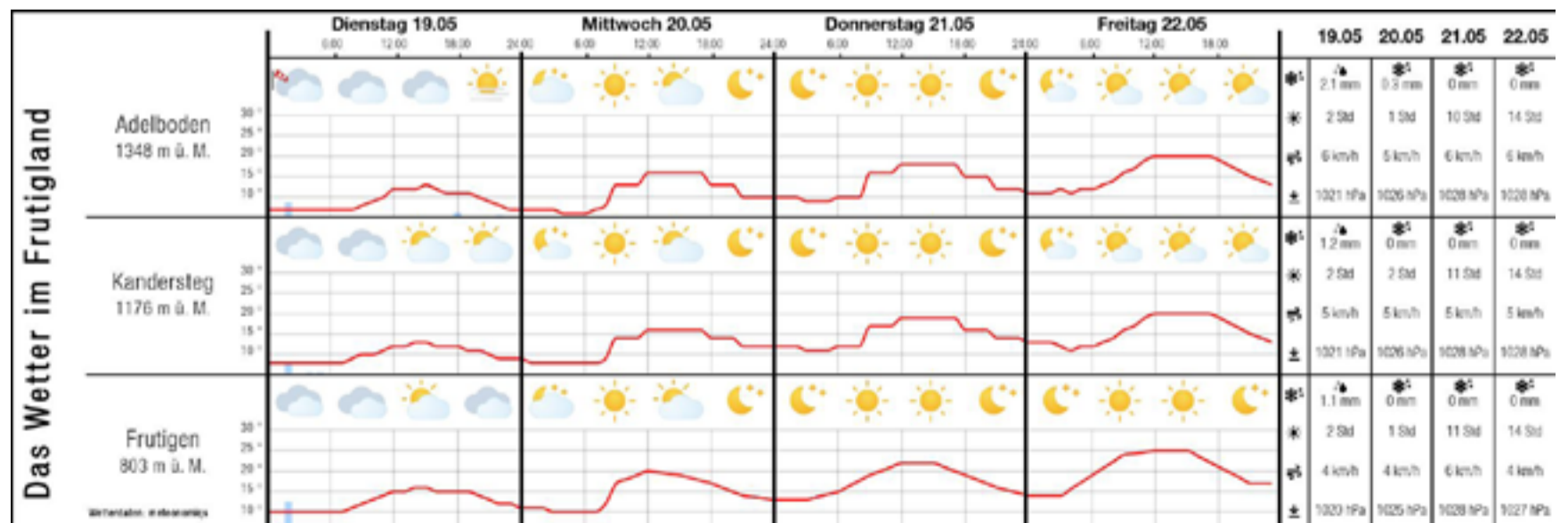
AUFGEZÄHLT



«1972»

Vereine sind im Schweizer Blasmusikverband organisiert. Insgesamt umfasst dieser gut 54 000 Mitglieder.

frutiglaender.ch



IMPRESSUM FRUTIGLÄNDER / FRUTIGER ANZEIGER

Abopreise Schweiz: jährlich Fr. 154.–, halbjährlich Fr. 88.–, drei Monate Fr. 62.– • **Abopreis Ausland:** jährlich Fr. 390.–, halbjährlich Fr. 235.–, als Onlineversion Fr. 154.– pro Jahr • Abonnemente sind vorausbezahlen • **Erscheint** Dienstag und Freitag • **Inserate- und Redaktionsschluss:** Montag- und Donnerstagmorgen, je 8.00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Jacqueline Rüesch (JR) • **Redaktion:** Alina Dubach (AD), Rachel Honegger (RH), Hans Rudolf Schneider (HSF) • **Redaktionssekretariat:** Rahel Roesti (RR) • E-Mail Redaktion: redaktion@frutiglaender.ch • **Freie Mitarbeitende:** Yvonne Baldini, Hans Egli, Bettina Enser, Thomas Feuz, Hans Heimann, Kathrin Jungen-Ryter, Gerhard Kapphahn, Reto Koller, Marcel Marmet, Michael Maurer, Kurt Metz, Martin Natterer, Peter Rothacher, Peter Schibli, Michael Schinnerling, Monya Schneider, Anja Schranz, Corina Schranz, Ruth Stettler, Susanna Studer, Jonathan Wäfler, Martin Wenger, Barbara Willen, Sarah Wnuk • **KolumnistInnen:** Hans Peter Bach, Ronja Däpp, Martin Muerner, Bernhard Neuenschwander, Christoph Trummer, Sarah Wnuk • **Verlag/Inserate/Abonnemente:** Frutigländer Medien AG, Parallelstrasse 60, 3714 Frutigen, Tel. 033 672 11 00, E-Mail: admin@frutiglaender.ch • www.frutiglaender.ch • **Geschäftsleiter:** Guntmar Wolff • **Verleger/Inhaber:** Richard Müller • **Einzelverkaufspreis:** Fr. 2.00 (inkl. 2.6 % MwSt.) • **Auflage:** (WEMF 2025): Frutigländer 3854 Exemplare, Frutiger Anzeiger 10934 Exemplare • **Inserionsbestimmungen:** www.frutiglaender.ch • ISSN 1661-5492